Cofinanciado por la Unión Europea

Tourette
THE PATH FOR INCLUSION
Co-funded by the European Union

DER EINFLUSS VON BILDUNG AUF DAS TOURETTE-SYNDROM

redREE making projects
AMPASTTA Asociación Madrileña de Afectados con el Síndrome de Tourette y Trastornos Asociados
smallcodes
APST Associação Portuguesa de Síndrome de Tourette
TOURETTE Gesellschaft Deutschland e.V.

Dieses Dokument ist ein Ergebnis des Erasmus-Plus-Projekts „DER WEG ZUR INKLUSION: JUNGE MENSCHEN MIT TOURETTE-SYNDROM WERDEN SICH SELBST ZUM AUFBAU EINER BESSEREN WELT BEWUSST“. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Veröffentlichung gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder; die Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Co-funded by
the European Union

Alle verwendeten Bilder sind lizenzfrei.

Creative Commons-Lizenz: Dieses Dokument ist unter einer Creative Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ lizenziert, die es anderen erlaubt, es herunterzuladen und mit anderen zu teilen, solange sie die Autoren angeben. Sie dürfen es jedoch in keiner Weise ändern oder für kommerzielle Zwecke verwenden.

Die Auswirkungen des Tourette-Syndroms (TS) auf die Bildung können erheblich sein, da unwillkürliche motorische und vokale Tics sowie mögliche Komorbiditäten wie Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) oder Zwangsstörungen (OCD) das Lernen und den Unterricht beeinträchtigen können. Die wichtigsten Bereiche, in denen sich das Tourette-Syndrom auf die Bildung auswirkt, werden im Folgenden erläutert:

Tourette
THE PATH FOR INCLUSION
Co-funded by the European Union

UNTERBRECHUNGEN DURCH IKT

1

- Vokale Tics (wie unwillkürliche Laute, Grunzlaute oder Wörter) und motorische Tics (ruckartige oder sich wiederholende Bewegungen) können die Konzentration eines Schülers und seiner Klassenkameraden stören.
- Allein die Anstrengung, Tics zu unterdrücken oder zu kontrollieren, kann den Schüler von der akademischen Aufgabe ablenken und zu körperlicher und emotionaler Erschöpfung führen.

STIGMATISIERUNG UND MOBBING

- Schüler mit TS können aufgrund der sichtbaren und hörbaren Tics Opfer von Hänseleien oder Mobbing werden. Mangelndes Verständnis von Mitschülern und Lehrern kann zu sozialer Ausgrenzung führen und ihr Selbstwertgefühl beeinträchtigen.
- Die Angst vor Spott oder Ablehnung kann bei Schülern mit Tourette-Syndrom zu sozialem Rückzug oder zur Entwicklung sozialer Ängste führen, was sich negativ auf ihre emotionale und akademische Entwicklung auswirkt.

2

AKADEMISCHE SCHWIERIGKEITEN

3

- Obwohl das Tourette-Syndrom keinen direkten Einfluss auf die Intelligenz hat, können manche Schüler aufgrund von Tics oder damit verbundenen Störungen wie ADHS Schwierigkeiten haben, sich zu konzentrieren, Anweisungen zu befolgen oder Aufgaben zu erledigen.
- Komorbiditäten wie Zwangsstörungen oder Störungen der sensorischen Verarbeitung können die Fähigkeit eines Schülers beeinträchtigen, sich zu organisieren, seine Zeit einzuteilen oder sich an akademische Anforderungen anzupassen.

STRESS UND ANGST

4

- Stress oder Angst im Schulalltag können Tics verschlimmern und einen Teufelskreis auslösen. Je gestresster ein Schüler ist, desto intensiver können die Tics werden, was wiederum seine schulischen Leistungen beeinträchtigt.

- Der Druck, Tics in einer Bildungseinrichtung kontrollieren zu müssen, kann sowohl körperlich als auch emotional erschöpfend sein und die Freude am Lernen und die Motivation verringern.

INTERAKTIONEN MIT LEHRERN UND MITSCHÜLERN

- Wenn Lehrer nicht darauf geschult sind, mit der Situation umzugehen, interpretieren sie die Tics möglicherweise als Respektlosigkeit oder absichtliche Ablenkung, was zu ungerechtfertigten Strafen oder einer schlechten Beziehung zwischen Schüler und Lehrer führen kann.

- Manche Gleichaltrige verstehen möglicherweise nicht, dass Tics unwillkürlich sind, was zu Konflikten oder Schwierigkeiten bei der Sozialisierung führen und die Teilnahme an Gruppenaktivitäten einschränken kann.

5

ANPASSUNGSBEDARF

6

- Viele Studierende mit TS profitieren von einer Erleichterung des Lernens im Unterricht. Dies kann mehr Zeit für Tests, Pausen während der Vorlesungen, die Ablegung von Tests in einem ruhigen Raum oder den Zugang zu personalisierten Lernmaterialien umfassen.

- Studierende benötigen möglicherweise zusätzliche Unterstützung in Form von Nachhilfelehrern oder speziellen Interventionen, wie etwa Verhaltenstherapien zur Tic-Bewältigung oder Verhaltensmanagementtherapien.

EMOTIONALE ASPEKTE UND SELBSTWERTGEFÜHL

7

- Der ständige Kampf, sich im Bildungsumfeld anzupassen oder „normal“ zu wirken, kann das Selbstwertgefühl der Schüler schädigen. Erhalten sie keine ausreichende Unterstützung, fühlen sie sich möglicherweise ausgegrenzt oder weniger fähig als ihre Mitschüler, was ihr Selbstvertrauen und ihre emotionale Entwicklung beeinträchtigt.

- Die Wahrnehmung, „anders“ zu sein, kann aufgrund mangelnder Motivation oder Versagensängste zu Unsicherheit und schlechteren schulischen Leistungen führen.

KOMORBIDITÄTEN

8

- Neben dem Tourette-Syndrom leiden viele Schüler auch an anderen Störungen wie ADHS oder Zwangsstörungen, die ihre Leistung in Bereichen wie Organisation, Kurzzeitgedächtnis oder Befolgen von Anweisungen erschweren können.

- Diese Komorbiditäten können es den Schülern erschweren, die akademischen Erwartungen zu erfüllen, was zu Frustration und Versagen führen kann.

INTERAKTIONEN MIT LEHRERN UND MITSCHÜLERN

9

- Der Stress, den Schüler mit TS in der Schule erleben, kann sich auch auf ihr Privatleben auswirken, da die Eltern sich unter Druck gesetzt fühlen, ihr Kind bestmöglich zu unterstützen. Dies kann häufige Treffen mit dem Schulpersonal und Anpassungen des häuslichen Umfelds erfordern, um dem Schüler zu helfen, mit seiner Erkrankung umzugehen.

Förderstrategien im Bildungsumfeld

- Sensibilisierung und Schulung: Die Sensibilisierung von Lehrkräften, Schülern und pädagogischem Personal für Tics ist entscheidend. Die Schulung von Lehrkräften im Umgang mit Tics und die Schaffung einer unterstützenden Umgebung sind unerlässlich, um die Erfahrungen der Schüler zu verbessern.

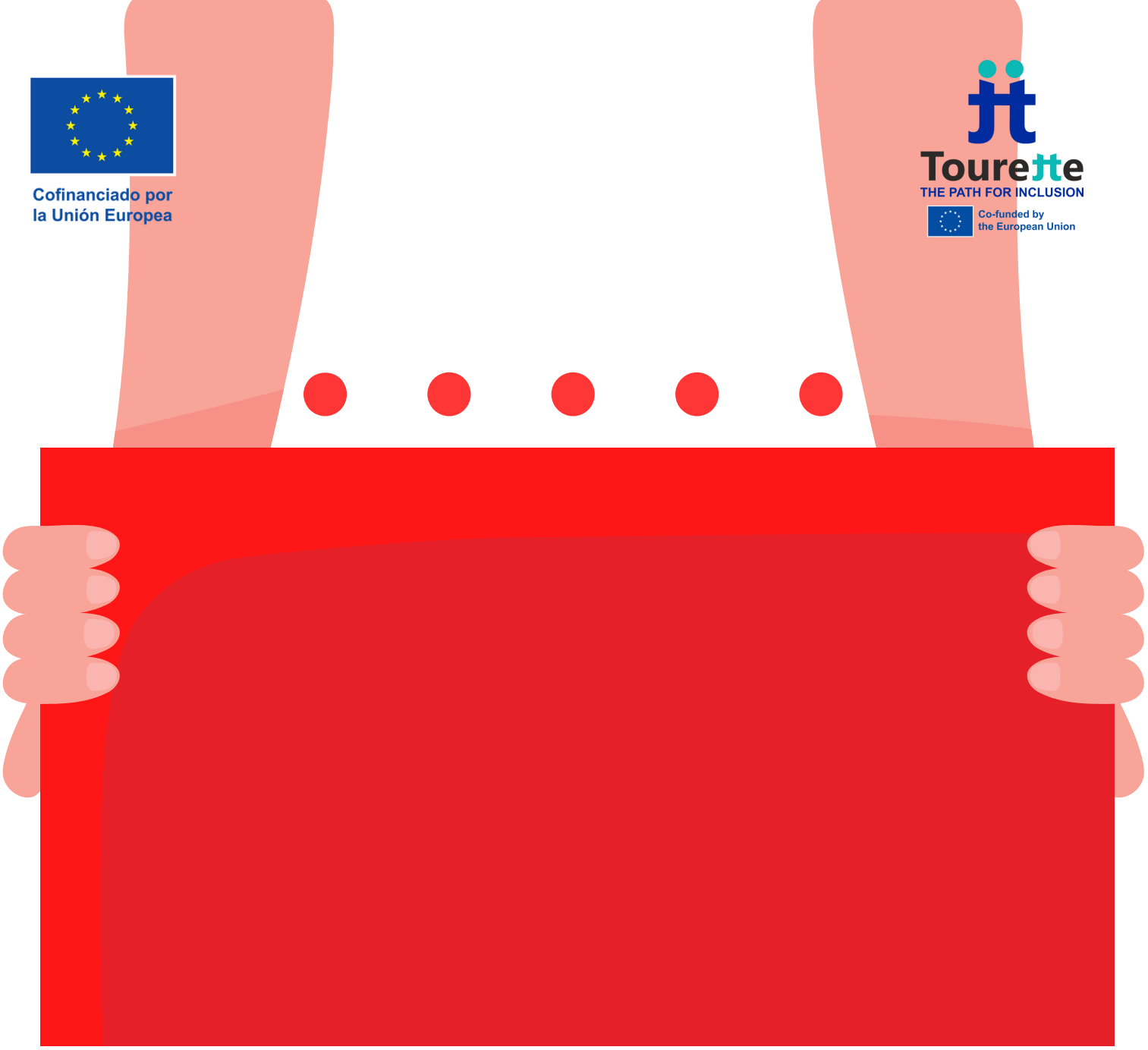
- Frühzeitige Interventionen: Durch die frühzeitige Erkennung akademischer und emotionaler Schwierigkeiten können personalisierte Strategien umgesetzt werden, die den akademischen Erfolg fördern.

- Angemessene Anpassungen: Wie etwa eine längere Prüfungsdauer, Anpassungen der physischen Umgebung (z. B. dem Studenten erlauben, hinten im Raum zu sitzen, damit er sich bewegen kann, ohne andere abzulenken) und Pausen während der Vorlesungen, um angestaute Energie aus der Tic-Unterdrückung freizusetzen.

- Emotionale Unterstützung: Psychologische Therapien und Programme zur Förderung sozialer Kompetenzen können Schülern mit Tourette-Syndrom dabei helfen, ihr Selbstwertgefühl und ihre sozialen Kompetenzen zu verbessern und ihnen gleichzeitig Werkzeuge zur Stress- und Angstbewältigung an die Hand geben.

Das Tourette-Syndrom kann die schulischen Leistungen von Schülern vielfältig beeinträchtigen, von der schulischen Leistung bis zum emotionalen Wohlbefinden. Mit geeigneten Interventionen, Anpassungen im Unterricht und einem unterstützenden Umfeld können Schüler mit Tourette jedoch Herausforderungen meistern und in der Schule erfolgreich sein. Die Förderung von Inklusion und Verständnis ist unerlässlich, um sicherzustellen, dass diese Schüler ihr volles Potenzial entfalten.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erfahrungen und die Entwicklung, die eine Person mit Tourette-Syndrom während ihrer Schulzeit durchlebt, maßgeblich die Probleme bestimmen, mit denen sie nicht nur beim Eintritt in die Arbeitswelt konfrontiert wird, sondern auch, wie sie nach der Arbeitssuche mit eventuell auftretenden Arbeitssituationen umgeht.



Cofinanciado por la Unión Europea

Tourette
THE PATH FOR INCLUSION
Co-funded by the European Union